

Tiger und Affen

Brutalität und Sadismus sind von jeher charakteristische Merkmale für das französische Volk gewesen. Wir brauchen nur zu erinnern an die Bartholomäusnacht, in der die Protestanten abgeschlachtet wurden, an die barbarische Verwüstung der Pfalz durch die Nordbrenner...

Der Bericht des vorübergehend in französische Gefangenschaft geratenen deutschen Fliegerobersten Vackner gibt Einzelheiten dieser Foltermethoden einer ausgehenden farbigen Soldateska. Auch aus den zahlreichen Schilderungen der deutschen Kriegsberichterstatter werden von Tag zu Tag neue Schandthaten dieser Halbwilde bekannt.

Dass es sich bei diesen unermesslichen Grausamkeiten nicht um eine Einzelerhellung handelt, sondern dass das ganze französische Volk von diesem abscheulichen Blutbad befallen ist, beweist die menschenunwürdige Behandlung der Angehörigen der deutschen Botschaft in Brüssel auf ihrer Leidensfahrt durch Frankreich.

In Paris vergißt man allerdings, daß das deutsche Volk heute nicht mehr das Volk von 1918 und der Nachkriegsjahre ist, an dem sich der französische Sadismus kugellos austoben konnte. Das deutsche Volk hat niemals vergessen, was ihm in der Vergangenheit durch Frankreichs Schuld von dem schwarzen Gefindel und seinen weihen Komplizen angetan worden ist.

Größte Bestürzung in Paris

Sturm auf die Bahnhöfe.

Belgrad, 31. Mai. Der Pariser Vertreter der 'Revue' berichtet, daß die neuesten Nachrichten vom nördlichen Kriegsschauplatz in Paris größte Bestürzung ausgelöst hätten. Die Bevölkerung sei zu den Bahnhöfen geeilt und hätte ihre meisten Sachen in der Stadt zurückgelassen.

Nach der Kapitulation

Deutsche Parlamentäre bei belgischem Armeekorps in Zedelgem - Mit 80 Stundenkilometer hinter der weißen Fahne her - Feindkolonnen erstarren vor Staunen

Von Kriegsberichterstatter Leo Veikner.

(PA). Waffenstillstand! Die Belgier haben die Kapitulation angeboten. Mit diesem Zuruf rüttelte man uns frühmorgens aus dem kurzen Schlaf. Noch bis in die späten Nachmittagsstunden hinein kämpften unsere Geschwader vor Aneleüre, das der fliehende Feind noch hinhalten verteidigte.

Ab 5 Uhr morgens schweigen die Gewehre. Die weiße Flagge ist hochgezogen! Wir lachen die Fühlung aufzunehmen mit dem Feinde von gestern da drüben. ... Im Kraftwagen der Parlamentäre unserer Division ist die weiße Fahne aufgerichtet worden. Sie müssen die Fragen mit der belgischen Führung klären, die seit 5 Uhr morgens befehlen. Wir fahren los. Ueber Urteil nach dem eben noch heiß umkämpften Aneleüre an einem Feldengrab.

Es knattert unsere weiße Fahne im Morgenwind, wir fahren durch die Dörfer mit dieser Botschaft. Es ruhen die Waffen. Und auch mit der Verheißung. Es wird Frieden für Belgien kommen! Freude und Erleichterung zeichnen die Mienen der Männer und Frauen, die uns kommen sehen. Die Deutschen sind da - der Krieg ist aus! Wie eine windgepeitschte Flamme fliegt die Kunde die Häuserzeilen entlang. Was Beine hat, läuft mit spontanen Rufen der Freude zur Straße der Zivilisten grüßen mit erhobener Hand. Wir hören deutlich 'Heil Hitler'.

Das nennt sich 'Kulturnation'

Berlin, 31. Mai. In seiner Schilderung des Martyriums, das die Franzosen dem Brüsseler deutschen Botschaftspersonal bereiteten, machte der bisherige Brüsseler Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros vor der in- und ausländischen Presse in Berlin weitere Ausführungen, die Frankreich nur zur größten Schande erreichen. Er berichtet u. a.:

Wir hörten in den Räumen über uns, wie unsere Kameraden in fürchterlicher Weise mißhandelt wurden. Sie wurden gegen die Wand geworfen und mit Fußstapfen traktiert. Erst am dritten Tage kam auch ich dran. Ich wurde gleich mit Handlächeln gefesselt, nachdem ich mich bis auf die Unterwölbe ausziehen mußte. So wurde ich zunächst drei Stunden lang am Vormittag verhört. Dann schickte mich der Kriminalbeamte wieder hinunter und sagte, nachdem ich ihm jetzt 'schöne Geschichten' erzählt hätte, würde er mich am Nachmittag mit anderen Methoden verhören. Ich wurde dann auch nach einer Stunde wieder heraufgeholt, wieder bis auf die Unterwölbe ausgeworfen, meine Hände wurden mir auf den Rücken gefesselt und ich mußte mit den nackten Knien auf ein schärfes Lineal knien und die Schuhe ausziehen.

Ich war nach kurzer Zeit beinahe bewußtlos, konnte mich nicht mehr erheben und kaum mehr sprechen. Meine Füße waren nur noch zwei unförmige blutige Klumpen. Die Franzosen traten mir auch mit ihren Füßen auf die Knie. Da ich meine Schuhe nicht mehr anziehen konnte, schritt einer der Beamten die Schuhe hinten auf; auch so konnte ich nicht hineinkommen und ich mußte auf den Knien rutschend und kriechend zwei Stockwerke hinunter in den Keller, wo ich in eine dunkle Zelle geworfen wurde. Dort blieb ich 36 Stunden lang ohne Nahrung.

Ich muß auch noch sagen, daß unter den 10 Deutschen auch drei deutsche Frauen waren, drei Sekretärinnen der deutschen Botschaft und daß auch diese mißhandelt wurden, daß eine Sekretärin in der deutschen Botschaft, Fräulein Beckmann, von diesen französischen Barbaren mehrere Faustschläge in den Magen bekam.

Später wurden noch zwei Deutsche die die Franzosen aus Speern herausgeholt hatten, der Leiter des Deutschen Kreisarchivdienstes und sein Gärtner hereingebracht. Der Gärtner wurde derart geschlagen, daß man mit seinem Tode rechnen muß. Wir hörten später, wie die Franzosen höhnisch lachend, versicherten, er sei tot. Wir haben ihn auch nie mehr wiedergesehen.

Koerber schilderte dann, wie er und zwei Angestellte in Vile sahen, wie drei deutsche Gefangene in einem Flieger vorbeigeführt wurden, die man auch in der besten Weise beschimpfte. Hinter jedem von ihnen ging ein Franzose, der den entzündeten Revolver gegen den Rücken des Gefangenen hielt.

Schließlich kamen Koerber und seine beiden Leidens-

Entfernen und heller Freude, alle Stutenstade der Ueberwachung können wir sehen. Manche heben die Hände hoch, als wollten sie sich gefangen geben, die Klamen ruhen uns in aufrichtiger Freude zu, ganz spontan und hart in Damp südlich Brügge.

'Fahr, was du rausholen kannst', ist die Mahnung für den Fahrer. Wir müssen den Stab einholen, der zurückgeht. Um 11 Uhr haben wir ein Armeekorps erreicht, es weist uns weiter an das Hauptquartier nach Brügge. Bevor wir weiterbrausen, sehen wir unsere deutschen Gefangenen wieder, die gestern noch am Kanal de l. Uns in Feindeshand gerieten. Warlet, in einigen Stunden seid ihr frei! Wir nähern uns gegen 13 Uhr Brügge. Ein belgischer Polizeioffizier ist unser Vorkämpfer. Am Stadtrand im herrlichen Park ist das Hauptquartier. Ein Schloss im Tudorstil überblickt den Stab. Den Soldaten der Stabswache fallen die Augen aus dem Gesicht vor Ueberraschung. Wir treten nach kurzem Grußaustausch im Vorraum zwischen den Generalführern und uns ein in das Arbeitszimmer des Generalstabschefs. Er empfängt uns mit freundlicher Höflichkeit. In wenigen Minuten ist unser Auftrag erfüllt.

Zurück zur Division. Die Eindrücke bedrängen uns so sehr, daß wir für Augenblicke uns im Wagen zurücklehnen müssen. Die Bilder einer Armee im Zustand völliger Bewirrung fluten ohne Unterlaß an uns vorbei. Gestern sahen wir noch in einer belgischen Bürgerwohnung jenes verurteilte Bild, das Erzberger zeigt, wie er bei Compiegne den Marschällen Foch und Weygand die Kapitulation Deutschlands anbietet. Dieses Bild ist nun für alle Zeiten ausgelöscht - getilgt durch den heutigen Tag des Sieges, da wir als Sieger vor feindlichen Generälen stehen. Heiß fiebert es in unseren Schläfen, die Größe dieser Stunde erfüllt uns ganz.

Das Volk wollte den Krieg nicht, es atmet auf, daß seine Frondienste für England so rasch vorüber sind, dank der Entschiedenheit und Kraft unserer Waffen. Wo sind die Engländer? fragen wir einen heimischen Infanteristen auf der Landstraße vor Brügge. 'Die waren einmal da, aber sie spielten nur Verkehrsrollen', meinte er gallebitter. Die Verachtung für Albion und Frankreich ist abgrundtief. Das sagen nicht zuletz die hunderttausende zurückstürmender Flüchtlinge die an der belgisch-französischen Grenze vor verschlossenen Türen standen.

Narvik soll ablenken

Eine mißglückte Havas-Irrführung.

DRB, Berlin, 1. Juni. In einem Bericht vom 30. Mai behauptet Havas, daß die Besetzung Narviks von großer taktischer Bedeutung sei. 1. weil die Verbindung mit Schweden über die Eisenbahn von Narvik nach Alesund wiederhergestellt sei und es genüge, durch das Luftbombardement verursachte Schäden wieder auszubessern, um die Bahnlinie wieder gebrauchsfähig zu machen, 2. würde der ganze Norden von Norwegen nunmehr durch die Front bei Narvik gesichert. Der Londoner Rundfunk gibt in seiner Nachrichtenmeldung vom 30. Mai für Norwegen sogar die Schlussfolgerung: 'Man darf getrost behaupten, daß Narvik ein vollwertiger Erfolg für die verlorenen Kanaltöten darstellt.'

Wir erfahren hierzu von amtlicher Seite: Die Eisenbahnstrecke von Narvik bis zur schwedischen Grenze ist rund 50 Kilometer lang. Die deutschen Truppen haben die gesamte Eisenbahnstrecke bis auf den letzten Teil, der durch die Stadt Narvik führt, fest in der Hand und sichern auch das Gelände um diese Bahn durch weit nach Norden und Süden vorgeschobene Positionen vor jedem feindlichen Zugriff.

Ein Blick auf die Karte beweist, daß durch die Besetzung der Stadt Narvik noch lange nicht eine Verbindung nach Schweden geschaffen ist. Die Besetzung Narviks hat also keinesfalls die Bedeutung, die Havas verkündet. Havas versucht bewußte Irrführung, um von der britisch-französischen Niederlage in Flandern abzulenken.

Noch ein mißglückter 'Erfolg'

Aus London wird verkündet, daß die britischen Truppen bei Bodø 120 Meilen südlich von Narvik mit Erfolg den deutschen Vorstoß auf Namlos aufhalten und einen Widerstand leisten, der den besten Traditionen der britischen Armee entspreche. Schottische, walisische und irische Reimenter seien an dieser Vorkantat beteiligt.

Von amtlicher deutscher Seite erfahren wir, daß der Widerstand der britischen Armee am 30. Mai gebrochen wurde. Ein Teil der britischen Truppen wurde nach Osten gegen die schwedische Grenze abgedrängt. Ein weiterer Teil hat sich auf die Stadt Bodø zurückgezogen, und kleinere Truppenverbände stützten nach Norden und suchten Zuflucht in dem unwegsamen und unbewohnten Bergland. Auch der Ausgang dieses Kampfes entspricht also den besten Traditionen der britischen Armee, wie wir sie von den Kriegsschauplätzen in Norwegen, Holland, Belgien und Nordfrankreich kennen.

Rom. Die Anzeichen der Entspannung und Beruhigung im Balkanraum werden in italienischen politischen Kreisen mit großer Aufmerksamkeit beobachtet. Man stellt fest, daß die französisch-englische Propaganda vollständig gescheitert ist.



Vom Oberbefehlshaber des Heeres geehrt.
Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begrüßt Oberleutnant Miloš (oben) und Feldwebel Borisjeff (unten), die für ihren mutigen Einsatz bei der Eroberung des Forts Eben Emael mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurden.
PA.-Dorbert-Weltbild (M).



Der todesmutige Einsatz unserer Fallschirmjäger in Holland.

Deutsche Fallschirmjäger in holländischen Befestigungen, die sie nach ihrer Landung in Besitz nahmen und gegen alle erbitterten Angriffe des Gegners drei Tage lang bis zum Eintreffen ihrer Kameraden von der Erdtruppe verteidigten.
PA.-Bohag-Weltbild (M).



In Amsterdam und Antwerpen.
Oben: Die deutsche Wehrmacht zieht in Amsterdam ein und wird von der dort ansässigen deutschen Bevölkerung herzlich begrüßt. — Unten: Nach dem Fall von Antwerpen. Blick auf die Stadt. Im Hintergrund brennende Delfins.
PA.-von Hausen und PA.-Schmidt-Weltbild (M).



Deutsche Panzer unübersteiglich. PA.-Boesig-Weltbild (M).
Bei Philippeville nahm ein einziger deutscher Panzerwagen mit vier Mann 191 Franzosen gefangen.



Artillerie in Feuerstellung bei Gent.
PA.-Wagner-Weltbild (M).



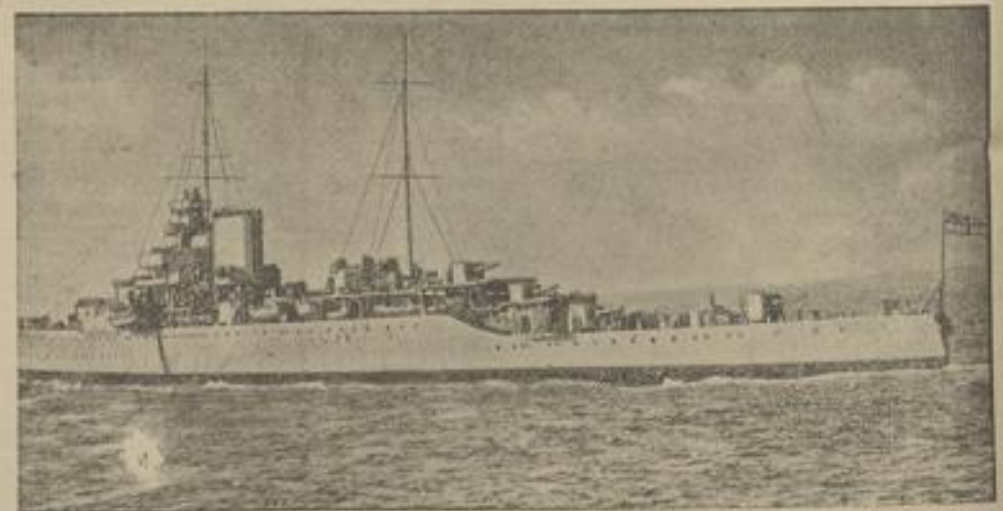
Auf den Vormarschstraßen.
PA.-Huische-Weltbild (M).



In unübersehbaren Kolonnen marschieren geschlagene französische Regimenter in Gefangenschaft.
PA.-Schlickum-Weltbild (M).



Ein englischer Luftangriff auf den Flugplatz von Halborg ist „ins Wasser gefallen“. Bereits nach kurzer Zeit wurde die Maschine zum Abbruch gebracht.
PA.-Eichenburg-Weltbild (M).



Der britische Kreuzer „Effingham“ vernichtet. Weltbild-Archiv (M).
Die Agentur Reuter veröffentlicht folgendes Communiqué der britischen Admiralität: Das Sekretariat der Admiralität bedauert mitteilen zu müssen, daß S. M. Schiff „Effingham“ als Totalverlust zu buchen ist infolge Beschädigung, die es beim Auslaufen auf einen Felsen an der norwegischen Küste erlitt. — Der leichte Kreuzer „Effingham“ (unser Bild) hat eine Wasserverdrängung von rund 10 000 Tonnen und eine Besatzung von über 700 Mann.

Karl Eisele
Amanda Eisele, geb. Weber
Kriegsgetraut
Wildbad Neuhofen (Pfalz)
1. Juni 1940

Wildbad
Veranstaltungen der Staatlichen Badverwaltung
vom 2. bis 9. Juni 1940

So., 2. Juni	15.30 und 20 Uhr Film-Vorführung: "Hurra, ich bin Papa"
Mo., 3. Juni	20 Uhr Film-Vorführung "Hurra, ich bin Papa"
Di., 4. Juni	20 Uhr Unterhaltungskonzert
Mi., 5. Juni	20 Uhr "Vom Rhein zur Donau"
Fr., 7. Juni	20 Uhr Opernabend unter Mitwirkung von Künstlern des Stadttheaters Heilbronn
Sa., 8. Juni	20 Uhr Unterhaltungskonzert
So., 9. Juni	14.30 Uhr Wochenschau-Sonderveranstaltung 15.30 und 20 Uhr Filmvorführung "Die goldene Maske"

16 bis 18 Uhr Harmonika-Konzert zu
Gunsten d. deutschen Roten Kreuzes
(Neue Trinkhalle)

Kurkonzerte täglich (außer Montags) von 11-12 Uhr und
16-18 Uhr in der Neuen Trinkhalle

Im Badhotel: Sonntags und Donnerstags ab 21 Uhr
Unterhaltungskonzert.

STAATL. KURSAAL WILDBAD
Sonntag den 2. Juni Montag den 3. Juni
Anfang 15.30 und 20 Uhr Anfang 20 Uhr

Hurra, ich bin Papa!
Der große Lustspielerfolg mit
Heinz Rühmann - Carola Höhn - Albert Florath
Ursula Grabley - Ludwig Schmitz.

Im Vorprogramm:
Die neue Ufaton-Wochenschau mit dem großen
Sonderbericht vom Kampf u. Vormarsch im Westen.
Jugendliche haben Zutritt!

**NS-Frauenchaft - Deutsches
Frauenwerk - Neuenbürg.**
**Ausstellung
„Neues aus Allem“**
im Erdgeschoss des Alten Schulhauses geöffnet
Sonntag von 11-6 Uhr, Montag, Dienstag
und Mittwoch.
Jedermann hat freien Zutritt. Eintritt frei!

Mütterberatungsfunden
Neuenbürg Montag den 3. Juni, Altes Schulhaus 2 Uhr.

Chopard sucht für vier Wochen
**großes, sonniges
Zimmer**
mit Couch, ohne Frühstück in
Wildbad oder Nähe.
Angebote unter Nr. 500 an die
„Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schlachtpferde
werden ständig angekauft
(auch verunglückte).
Max Böttich, Köhlschlächtermester,
Pforzheim, Fernsprecher 7254.

Konto-Büchlein
E. Neeh'sche Buchdruckerei.

Kirchlicher Anzeiger
Evang. Gottesdienste
Sonntag, 2. Juni 1940 (2. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt (Pfarrer Förcher). 11 Uhr
Kinderkirche. 2 Uhr Christenlehre (Töchter). Donnerstag 20 Uhr
Bibelstunde.

Wildbad. 8.30 Uhr Christenlehre (Töchter). 9.30 Uhr Predigt
(Text: 1. Joh. 3, 13-24; Lied 4) Feiert des Hl. Abendmahls mit ein-
gefähter Beichte. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Bibelstunde.
Donnerstag: Kriegsbestände fällt aus.

Herrenalb. Keine Christenlehre. 10.30 Uhr Predigt (Pfarrer
Honecker-Schwann). 11 Uhr Kindergottesdienst. Freitag: 20.30 Uhr
Kriegsbestände fällt aus.

Evang. Freikirche
Methodistengemeinde. 9.30 Uhr Neuenbürg. 10 Uhr Her-
renalb. 14 Uhr Calmbach, Höfen. 14.30 Uhr Ottenhausen. 20 Uhr
Gröfenhausen.

Katholische Gottesdienste
Sonntag den 2. Juni 1940.
Schönberg. 7.30 und 9 Uhr. Werktag 8.15 Uhr.
Wildbad. 7 und 9 Uhr.
Neuenbürg. 7 Uhr Frühmesse und 9 Uhr.

**Kursaal-
Lichtspiele
Herrenalb**
Sonntag, den 2. Juni 1940
(anstelle Dienstag den 4. Juni;
nachmittags 5¹/₂-7¹/₂ Uhr und
abends 8¹/₂-10¹/₂ Uhr



Jugendl. sind zur Nachm.-Vor-
stellung zugelassen!
Im Vorprogramm
Ufaton-Wochenschau vom
Einmarsch und Siegeszug unserer
Truppen in Luxemburg, Belgien
und Holland. Gewaltiger Einsatz
unserer Luftwaffe. Das Ver-
brechen von Freiburg. Ueber-
gang über den Juliana- u. Albert-
Kanal. Stukas stoßen vom Him-
mel. Der entscheidende Kampf
der deutschen Nation ist voll
entbrannt.
Eintritt RM. —.80 und RM. 1.—.
Uniformierte und Jugendliche
zahlen halbe Preise.

Heirat!
Handwerkmeister mit Land-
wirtschaft, 38 Jahre, evang.,
wünscht ein Mädchen zwecks
Heirat kennen zu lernen.
Aufschreiben unter Nr. 110 an die
„Enztäler“-Geschäftsstelle.

Stellen-Angebote

Tüchtiges Mädchen
das möglichst schon gedient hat und etwas Nähkennt-
nisse besitzt, gesucht.
Frau L. Hummel, Pforzheim, Lameystr. 56.

Fleißiges Mädchen
das schon gedient hat, in hl. Haushalt in Dauerstellung
gesucht.
Frau Richard Käjer, Birkenfeld, Kirchweg Nr. 100.

Zuverlässiger, tüchtiger
Fahrer
für Diesel-Lastzug für sofort gesucht.
Schäfer, Baustoffe, Sindelfingen
Inhaber: Adolf Schäfer. — Telefon 372.

Heißes, freundliches
Alleinmädchen
das sich im Kochen und
in allen Hausarbeiten gut
auskennt, für gepflegten
Haushalt bei guten Be-
dingungen in angenehme
Dauerstellung gesucht.
Hilfe vorhanden.
Angebote mit Zeugnis-Ab-
schriften und möglichst auch
Bildbild erbeten unter Nr.
180 an die „Enztäler“-Ge-
schäftsstelle.

Wegen Auflösung des Haus-
haltes und Platzmangels verkaufe
ich einen gut erhaltenen, feilbaren
Backofen
Gustav Küller, Höfen Eng,
Hofstr. Wessels-Str. 46.
Zu verkaufen etwa 20-22 Stk.
**Gerste- und
Weiz n-Stroh**
zum Landespreis ab Schenker
Birkenfeld, Durlinger Str. 37.
Ernst Buchter, Neuenbürg.
Werde Mitglied der NSU

Das Heimatblatt »Der Enztäler«
sollte in keinem Hause fehlen

Blasenleiden
Das Wasser habe ich als Arznei betrachtet, und
auf diese Weise bin ich die Entzündung der
Blase losgeworden. Mein Leiden habe ich jetzt
17 Jahre und mich so durchgeschlagen. Ihr
Wasser heilt. M. A. FECKER, Kaufmann, Jöh-
lingen (Baden), Bahnhofstraße 28. 12. August 1938.
20 große Flaschen RM 12.60, 50 große Flaschen RM 25.—. Fracht hin
und zurück trägt der Brunnen Heilquelle Karlsbrunn, Biskirchen A.

Danksagung.
Für die vielen, aufrichtigen Beweise herzlicher
Anteilnahme beim Heimgang unserer guten Mutter
und Großmutter
Rosa Schuler
geb. Sartory
danken wir herzlich.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuenbürg, den 1. Juni 1940.

Danksagung.
Beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Marie Faas
geb. Seyfried
dürfen wir von allen Seiten in unerwartetem Maße
aufrichtige Anteilnahme und Beweise der Wert-
schätzung und Verehrung der Verstorbenen erfahren.
Es ist uns ein Bedürfnis, hierfür auf diesem Wege
allen herzlichen Dank zu sagen.
August Faas mit Angehörigen.
Calmbach, den 30. Mai 1940.

Danksagung.
Herzlichen Dank allen denen, die unserem lieben
Entschlafenen
Johann Rapp
Amtsdieners d. D.
während seiner kurzen Krankheit Liebe erwiesen
haben, sowie für die schönen Kranzspenden und
die ehrenden Nachrufe, ferner für die Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Conweiler, den 31. Mai 1940.

Neusatz, den 31. Mai 1940.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
welche wir beim Heimgang unserer lieben Ent-
schlafenen
Christine Günthner
geb. Günthner
Maurers-Witwe
erfahren durfte, sagen wir unseren innigsten Dank.
Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für
seine trostreichen Worte sowie für die vielen Kranz-
und Blumenbesuche und die zahlreiche Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte. Hauptsächlich danken
wollen wir noch allen denen, die sie während ihrer
langen, schweren Krankheit mit so viel Liebe er-
freuten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Haus für den
guten Einkauf
in Damen- u. Mädchen-
Kleidung
in Pforzheim
Berner
Ecke Metzger- u. Blumenstr.
PFORZHEIM

**Hühneraugen
riesengroß**
wird durch
Lebewohl
man los
Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut
Bleisch. (5 Plaster) 65 Pfg., in Apothe-
ken und Drogerien. Sicher zu haben.
In Neuenbürg: Apotheke H. Bo-
zenhardt und Apotheke in Birken-
feld. In Calmbach: Drog. A. Barth.
In Wildbad: Eberhard-Drogelei
Apoth. K. Plappert.